

**Fächerübergreifende Handreichung zur Erstellung von Unterrichtsentwürfen
für die Erste, Zweite und Dritte Phase der Lehrer/innenbildung**

Fächerübergreifende Handreichung zur Erstellung von Unterrichtsentwürfen für die Erste, Zweite und Dritte Phase der Lehrer/innenbildung

**Fächerübergreifende Handreichung zur Erstellung von Unterrichtsentwürfen
für die Erste, Zweite und Dritte Phase der Lehrer/innenbildung**

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	S. 3
Notwendige Bestandteile und Aufbau von Unterrichtskurzentwürfen	S. 4
Notwendige Bestandteile und Aufbau von Unterrichtslangentwürfen	S. 4
Beschreibung der Bestandteile von Unterrichts(lang)entwürfen	S. 5

Fächerübergreifende Handreichung zur Erstellung von Unterrichtsentwürfen für die Erste, Zweite und Dritte Phase der Lehrer/innenbildung

VORWORT

Die vorliegende Handreichung hat Empfehlungscharakter und bietet Hilfestellung bei der Konzeption von Unterrichtsentwürfen. Ziel ist es, die Anforderungen an das Erstellen von Unterrichtsentwürfen in Mecklenburg-Vorpommern weitgehend einheitlich und transparent zu gestalten. Mit Blick auf die gebotene phasenübergreifende Professionalisierung der Lehrerbildung ist der Adressatenkreis breit gefächert: Er umfasst Studierende (Erste Phase), Referendar/innen (Zweite Phase) sowie an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmende Lehrkräfte (Dritte Phase). Damit wird der Vorgabe des Lehrerbildungsgesetzes Rechnung getragen, der zufolge die Phasen der Lehrerbildung aufeinander bezogen sind und eine Einheit darstellen. Über diesen Kreis hinaus stellen die Hinweise auch für Fachdidaktiker/innen an den Hochschulen, für die Fachleiter/innen des Instituts für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern sowie für die Studienleiter/innen der Seminarschulen und Mentor/innen den Leitfaden ihres pädagogischen Handelns dar.

Vereinheitlichung bedeutet keine Gleichmacherei. Fachspezifische Besonderheiten sind zu berücksichtigen und werden in den phasenbezogenen seminaristischen Veranstaltungen entsprechend kommuniziert.

Die Empfehlungen zur Gestaltung der Unterrichtsentwürfe wurden in Arbeitsgruppen entwickelt, in denen Protagonisten der Ersten und der Zweiten Phase vertreten waren. In die Arbeit unmittelbar einbezogen waren ebenso Lehramtsstudierende sowie Referendarinnen und Referendare.



Prof. Dr. Carolin Retzlaff-Fürst
Direktorin des Zentrums
für Lehrerbildung und Bildungsforschung



Heidrun Pietruschka
Direktorin des Instituts
für Qualitätsentwicklung M-V

Fächerübergreifende Handreichung zur Erstellung von Unterrichtsentwürfen für die Erste, Zweite und Dritte Phase der Lehrer/innenbildung

Notwendige Bestandteile und Aufbau von Unterrichtskurzentwürfen

- Persönliche Daten
- Thema der Unterrichtseinheit und der Unterrichtsstunde
- Stundenziele
- Verlaufsplan (tabellarisch)
- Anlagen

Notwendige Bestandteile* und Aufbau von Unterrichtslangentwürfen**

- Persönliche Daten (Deckblatt)
- Thema der Unterrichtseinheit und der Unterrichtsstunde (Deckblatt)
- Bedingungsanalyse
- Sachanalyse
- didaktische Überlegungen
- Stundenziele***
- methodische Überlegungen
- ausführlicher Verlaufsplan (tabellarisch)
- daran anschließend ggf. Reflexion
- Anlagen
- Publikationsverzeichnis

* Innerhalb des Rahmens sollte jedoch Flexibilität möglich sein.

** Eine fachspezifische Konkretisierung für das Lehramt Sozialkunde erfolgt in den fachdidaktischen Seminaren und ist abrufbar unter <http://www.wiwi.uni-rostock.de/ipv/studium/lehramt-sozialwissenschaften/>.

*** In den MINT-Fächern, Gesellschaftswissenschaften, musischen Fächern und Sprachen ist die Verortung der Stundenziele in den Unterrichtslangentwürfen flexibel handhabbar.

**Fächerübergreifende Handreichung zur Erstellung von Unterrichtsentwürfen
für die Erste, Zweite und Dritte Phase der Lehrer/innenbildung**

Beschreibung der Bestandteile von Unterrichtslangentwürfen

Persönliche Daten (Deckblatt)

- Name
- Ort und Zeit der Stunde
- Schule/Klasse
- in der 2. Phase: Studienleiter/in, Mentor/in, Fachleiter/in, Schulleiter/in

Thema der Unterrichtseinheit und der Unterrichtsstunde (Deckblatt)

- Thema der Unterrichtseinheit
- Thema der Unterrichtsstunde

Bedingungsanalyse

- die Studierenden und Referendar/innen beschreiben die Lerngruppe und das Lernumfeld:
 - die Statistik der Lerngruppe
 - psychologische Besonderheiten der Lerngruppe und Interessensituation
 - individuelle Besonderheiten, die Auswirkungen auf die Unterrichtsplanung haben
 - Arbeitsvoraussetzungen: materielle, organisatorische und ggf. personale Voraussetzungen, Arbeitstechniken, Methoden etc.
 - den für die Stunde relevanten fachbezogenen Entwicklungsstand
 - den Grad der bisher gesammelten Erfahrungen in der und über die Lerngruppe (z.B. Leistungsfähigkeit, Wie lange sind die Schüler/innen bereits bekannt?)

Fächerübergreifende Handreichung zur Erstellung von Unterrichtsentwürfen für die Erste, Zweite und Dritte Phase der Lehrer/innenbildung

Sachanalyse

- die Studierenden und Referendar/innen stellen den zentralen fachwissenschaftlichen Gegenstand der Stunde unter Einbezug aktueller fachwissenschaftlicher Publikationen dar und analysieren ihn
- sie stellen ggf. historische und außerfachliche Bezüge bzgl. des fachlichen Inhalts her
- ist der Sachgegenstand eine spezielle fachliche Methode/Arbeits- und Denkweise, muss sie in ihren Merkmalen, Kennzeichnungen, Anlagen dargestellt werden

Didaktische Überlegungen

- die Studierenden und Referendar/innen setzen an den Anfang der didaktischen Überlegungen die Stellung der Unterrichtsstunde innerhalb der Unterrichtseinheit und benennen ihre Funktion
- sie nennen Ziele/Richtziele der Unterrichtseinheit/Unterrichtssequenz
- sie führen folgende Tätigkeiten in der gebotenen Reihenfolge aus: legitimieren, akzentuieren/reduzieren, strukturieren
 - Legitimation durch Bezug
 - zur Bedeutung und Funktion des Themas
 - zu fachdidaktischen Ansätzen, Positionen, Prinzipien
 - zu Rahmenplänen, Bildungsstandards
 - zur Bedingungsanalyse (u.a. zu Lernprozessen und zum Erkenntnisstand der Schüler/innen)
 - zum Unterrichtsziel
 - Strukturierung des Unterrichts
 - durch begründete didaktische Abfolge/Phasierung der Unterrichtsstunde (Alternativen nennen)
 - durch Problemfragen, erkenntnisleitende Fragestellungen

Fächerübergreifende Handreichung zur Erstellung von Unterrichtsentwürfen für die Erste, Zweite und Dritte Phase der Lehrer/innenbildung

Stundenziele

- die Studierenden und Referendar/innen geben maximal zwei Grobziele an
- sie geben außerdem konkret abrechenbare und operationalisierte (überprüfbare) Feinziele entsprechend der fachbezogenen Kompetenzbereiche an, ggf. unter Angabe der Anforderungsbereiche

Methodische Überlegungen

- die Studierenden und Referendar/innen stellen dar, wie die didaktische Abfolge/Phasierung unter Berücksichtigung der Bedingungsanalyse umgesetzt werden kann
- sie erörtern und begründen die Sozial-, Handlungs- und Prozessstruktur des Unterrichts unter Verwendung von Sozialformen, Handlungsmustern/Arbeitsformen/Methoden und Medien als Arbeitsmittel und Unterrichtsphasen
 - methodische Alternativen werden diskutiert
 - die bloße Beschreibung des Ablaufes der Unterrichtsstunde entspricht nicht den Anforderungen
- sie begründen die Abfolge der konkreten Arbeitsaufträge (Lehrerhandeln) und formulieren dazu Erwartungshorizonte inkl. erwartete Schülerhandlungen
- sie zeigen die Möglichkeit auf, wie die Teilziele überprüft werden

**Fächerübergreifende Handreichung zur Erstellung von Unterrichtsentwürfen
 für die Erste, Zweite und Dritte Phase der Lehrer/innenbildung**

Ausführlicher Verlaufsplan (tabellarisch)				
Uhrzeit Zeitdauer	Unterrichts- phasen	Sozialformen Medien	Lehrer- handlungen	Erwartete Schüler- handlungen
<ul style="list-style-type: none"> ○ 1-2 Seiten, Spickzettel für die Unterrichtsstunde ○ Legende mit gängigen Abkürzungen unter Tabelle 				

Reflexion
<ul style="list-style-type: none"> • die Studierenden und Referendar/innen reflektieren die Realisierung der Lernziele • sie bewerten die Wirksamkeit des geplanten Vorgehens im Hinblick auf u.a. <ul style="list-style-type: none"> ○ die Aktivierung und Aktivität der Schüler/innen ○ das Verhältnis Planung – Verlauf ○ gewählte Aufgaben und Methoden • sie ziehen Konsequenzen für die Weiterführung des Themas • sie erläutern gewonnene Einsichten im Hinblick auf u.a. <ul style="list-style-type: none"> ○ das eigene pädagogische Verhalten ○ das eigene methodische Vorgehen ○ das eigene didaktische Vorgehen ○ den eigenen fachlichen Stand

Anlagen
<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Tafelbild • ggf. Hausaufgaben • ggf. Medien • ggf. Arbeitsblätter, Aufgaben und Erwartungshorizonte • ggf. Leistungskontrolle mit Erwartungshorizont und Bewertungsmaßstab • ggf. Sitzplan
Publikationsverzeichnis

Redaktion: Kristina Peters, M.A.